



Liebe Leser\*innen,

Organisationsentwicklung lässt sich planen – und bleibt doch immer auch ein Prozess, der auf aktuelle Entwicklungen reagiert. In unserer kleinen Reihe zum OE-Prozess im ISA war für diese Ausgabe eigentlich der zweite Teil vorgesehen. Nun hat sich ein sinnvoller Zwischenschritt ergeben: Mit der vollständigen Besetzung der Geschäftsführung ist der geschäftsführende Kernkreis nun komplett. Das ISA bleibt also in Bewegung – und wir nehmen Sie weiter mit auf diesem Weg.

Auch darüber hinaus zeigt diese Ausgabe, woran im ISA gerade gearbeitet wird: Es geht um die aktive Beteiligung von Kindern in Kinderschutz und Hilfeplanung, um Qualitätsentwicklung im jugendamtlichen Kinderschutz, Evaluation in Familiengrundschulzentren und junge Perspektiven im Übergangssektor. Außerdem blicken wir auf die Bundeskonferenz Kommunales Bildungsmanagement zurück, laden zur Beteiligung am Jubiläumskongress »20 Jahre Familienzentrum NRW« ein und stellen neue Fortbildungen sowie aktuelle Publikationen vor.

Und natürlich gibt es auch wieder Einblicke ins ISA selbst – von einem internen Workshop zu wertschätzender Kommunikation über eine neue Kollegin im ISA-Team bis hin zu Bronze beim Leonardo-Campus-Run.

Ich wünsche Ihnen eine kurzweilige Lektüre und einen möglichst kühlen Kopf für die heißen Tage.

Herzlichst,

Ihr  
  
 Dr. Jörg Kohlscheen  
 Mitglied der Geschäftsführung



**NEUES FORTBILDUNGSANGEBOT ZUR BOX »HIER ZÄHLST DU, HIER ERZÄHLST DU«**

▶ Seite 2

**ORGANISATIONSENTWICKLUNG IM ISA**

▶ Seite 4

**AUS DEN PROJEKTEN** ▶ Seite 5

- › Qualitätsentwicklungsverfahren im jugendamtlichen Kinderschutz
- › Qualitätsdialog für Familiengrundschulzentren
- › Junge Perspektiven als Kompass
- › Das ISA bei der Bundeskonferenz Kommunales Bildungsmanagement 2026

**NEUE PROJEKTE** ▶ Seite 9

- › Beteiligung von jungen Menschen in stationären Hilfeformen in Niedersachsen
- › NetGiT

**VORSCHAU** ▶ Seite 10

- › Ihre Beteiligung am Jubiläumskongress der Familienzentren NRW

**FORTBILDUNGEN** ▶ Seite 11

- › Gute Entscheidungen brauchen die Perspektive junger Menschen!
- › Aktuelles aus dem Fortbildungsbereich

**PUBLIKATIONEN** ▶ Seite 13

- › Kitasozialindizes zwischen Statistik, Praxis und politischem Willen
- › Bildungsgerechtigkeit vor Ort stärken

**ISA-INTERN** ▶ Seite 14

- › Eine Stimme zum ISA: Karaca Kaplan
- › Empathie statt Augenrollen
- › Neu im ISA
- › Bronze für das ISA

**IMPRESSUM** ▶ Seite 16

# Ein neues Fortbildungsangebot zur aktiven Beteiligung von Kindern in Kinderschutz und Hilfeplanung



**W**ie kann es gelingen, Kinder aktiv zu beteiligen und all die komplizierten Fragen in Kinderschutz und Hilfeplanung so zu besprechen, dass sie für Kinder verständlich, wahrnehmbar und nachvollziehbar sind? Zu dieser Frage haben das Amt für Kinder, Jugendliche und Familien der Stadt Münster, der Kinder- und Jugendhilfeträger Outlaw gmbH und das Institut für soziale Arbeit (ISA) e. V. ein praktisches Konzept entwickelt: Die Box »Hier zählst du, hier erzählst du« mit sieben Materialbausteinen für eine aktive Beteiligung von Kindern in Kinderschutz und Hilfeplanung. Die Box ist in den vergangenen zwei Jahren häufig bestellt und das ISA für eine fachliche Unterstützung bei der Arbeit in Beteiligungskontexten angefragt worden. Ein neues modulares Fortbildungsangebot zum Thema soll nun diese Qualifizierungen ermöglichen.

## Warum Beteiligung wichtig und anspruchsvoll ist

Kinder und Jugendliche haben ein verbrieftes Recht auf Beteiligung. Dieses ist sowohl in der UN-Kinderrechtskonvention (Art. 12) als auch im Achten Sozialgesetzbuch verankert. Fachlich ist diese rechtliche Pflicht vor allem wichtig, da ein aktiver Einbezug von Erfahrungen, Wünschen und Ängsten der Kinder zentrale Voraussetzung für gelingenden Kinderschutz und wirksame Hilfeplanung ist. Wird mit Kindern und Jugendlichen darüber gesprochen und wird beachtet, wie sie Gefährdungen erleben, welche Unterstützung sie benötigen und welche Erwartungen und Befürchtungen sie haben, stärkt dies ihre Selbstwirksamkeit und erhöht die Nachhaltigkeit von Schutz- und Hilfsmaßnahmen. Für Fachkräfte ist die Beteiligung von Kindern immer eine anspruchsvolle Aufgabe. Insbesondere Gespräche in akuten Krisen und über schwere Themen werden als herausfordernd erlebt, oft auch mit der Sorge, Kinder und Jugendliche durch Fragen zu überfordern oder zusätzlich zu belasten. Solche Unsicherheiten betreffen sowohl die Inhalte als auch die Art der Gesprächsführung.<sup>1</sup> Das Wissen allein, dass diese Befürchtungen häufig unbegründet sind, reicht jedoch nicht aus. Vielmehr ist eine Auseinandersetzung notwendig, mit welchen Bildern von Kindheit und Jugend sowie



<sup>1</sup> dazu ausführlich: Kindler, Heinz (2023): Kinder in Kinderschutzverfahren sensibel ansprechen und einbeziehen, München: DJI ([https://www.dji.de/fileadmin/user\\_upload/bibs2023/Expertisen\\_Kinderschutz/DJI\\_Broschuere\\_Band\\_4\\_2\\_Web.pdf](https://www.dji.de/fileadmin/user_upload/bibs2023/Expertisen_Kinderschutz/DJI_Broschuere_Band_4_2_Web.pdf)).

mit welchen persönlichen Werten und Überzeugungen Fachkräfte Kinder sehen und verstehen.<sup>2</sup> Erst auf dieser Grundlage kann Beteiligung nicht nur formal umgesetzt, sondern tatsächlich wirksam gestaltet werden. Hierfür sind gezielte Qualifizierung und vor allem praktische Übung unverzichtbar.

## Wo Qualifizierung ansetzen muss (das Grundlagenmodul)

Dieses praktische Üben soll bei der Fortbildung im Vordergrund stehen: Am ersten Tag stehen Einführung und Arbeit mit der Materialbox »Hier erzählst du, hier zählst du« sowie Wissen zu rechtlichen und fachlichen Anforderungen der aktiven Beteiligung in Kinderschutz und Hilfeplanung im Mittelpunkt. An Beispielen und Situationen aus der eigenen Praxis werden Grundlagen und die konkrete Umsetzung eingeführt, erprobt und reflektiert. Abschließend planen die Teilnehmenden, in welchen Situationen und mit welchen Bausteinen der Box sie in ihrer Praxis konkret Beteiligung umsetzen wollen. Am zweiten Tag (ca. 3-4 Monate nach Tag 1) stellen sich die Teilnehmenden ihre Erprobungen vor, die sie in den vorangegangenen Wochen in eigener Praxis gemacht haben, reflektieren positive Erfahrungen ebenso wie aufgekommene Unsicherheiten und Fragen. Auch werden Hinweise zur eigenen fachlichen Weiterentwicklung sowie zur Verankerung einer guten Beteiligungspraxis in ihrer Organisation angeboten. Diese beiden Tage bilden das sogenannte »Grundlagenmodul«.

## Wie vertieft werden kann (die Vertiefungsmodule)

Große Herausforderungen gelingen leichter, wenn sie in überschaubaren Schritten angegangen werden können. Daher wird auch das »große Thema« einer aktiven Beteiligung in überschaubare Schritte eingeteilt, d. h. nach dem Grundlagenmodul können weitere Aufgaben vertieft werden. Themen der Vertiefungsmodule sind u. a. die Anforderungen an Beteiligung im Rahmen eines inklusiven Kinderschutzes, die Dokumentation und Integration der Beteiligung in Gefährdungseinschätzungen oder die strukturelle Verankerung von Beteiligung in Organisationen. Diese Vertiefungsmodule sind so konzipiert, dass sie in Programm und Ablauf an die Anforderungen der jeweiligen Organisation angepasst werden können.

## Interesse?

Alle Module werden vorerst ausschließlich als In-house-Fortbildung von erfahrenen Referent\*innen angeboten. Gerne machen wir Ihnen ein Angebot, wenn Sie Interesse an einer Fortbildung für Ihre Organisation haben.

---

 ANSPRECHPERSON IM ISA

→ Silja Hauß  
0176/43 20 05 40  
silja.hauss@isa-muenster.de

---

<sup>2</sup> dazu grundlegend: Haase, Judith (2024): Wie wir Kinder im Kinderschutz sehen und verstehen – Reflexionen darüber, dass Kinder im Kinderschutz nicht immer sichtbar sind, obwohl sie im Mittelpunkt stehen. In: Hauß, Silja; Krome, Sandra; Romer, Monika; Savas, Rabea; Schrappner, Christian; Schütte, Nathalie; Zimmermann, Sabine (Hg.): Hier erzählst du, hier zählst du. Die Box für eine aktive Beteiligung von Kindern in Kinderschutz und Hilfeplanung. Institut für soziale Arbeit e. V. Münster, Stadt Münster, Amt für Kinder, Jugendliche und Familien, Outlaw gGmbH, Münster, S. 60–75.

Teil 1: Geschäftsführung und Kreisstruktur

Teil 2: Arbeitsbereiche

Teil 3: Entscheidungen entscheiden

Teil 4: Aktuelle Baustellen

# Organisations- entwicklung im ISA

Mit dem Austritt von Ilona Heuchel aus der Geschäftsführung wurde im Sommer 2024 ein Organisationsentwicklungsprozess im ISA angestoßen, der bis heute anhält und bereits zahlreiche Veränderungen hervorgebracht hat. Diese Entwicklungen sollen im Newsletter in einer kleinen Reihe vorgestellt werden. In diesem Beitrag geht es vor allem um Veränderungen auf der Ebene der Geschäftsführung.



ISA-Geschäftsführung (v.l.n.r):  
Benedikt Ratermann,  
Sarah Spannruft,  
Dr. Jörg Kohlscheen,  
Dr. Rabea Pfeifer,  
Timo Aeverhage

## Das ISA bleibt in Bewegung

Wir sind weiter auf dem Weg, unsere Organisationsstrukturen anzupassen und zu verändern. Mit Sarah Spannruft als Vertreterin aus dem Steuerungskreis Qualität ist der geschäftsführende Kernkreis im ISA nun vollständig. Wir folgen damit der angedachten Logik unseres gewählten Organisationsmodells: unterschiedliche Perspektiven und Expertisen fließen in die Führung des Institutes ein.

*Weiter geht's mit Teil 2: Arbeitsbereiche im ISA-Newsletter 03/2026.*

# Qualitätsentwicklungsverfahren im jugendamtlichen Kinderschutz (QUEK)

## Startschuss für die aufbauende Beratung

Nach § 8 Landeskinderschutzgesetz NRW führen das Institut für soziale Arbeit e.V., das Deutsche Jugendinstitut e.V., das Socles International Centre for Socio-Legal Studies gGmbH und die Bundesarbeitsgemeinschaft der Kinderschutz-Zentren seit 2023 erfolgreich Qualitätsentwicklungsverfahren im jugendamtlichen Kinderschutz durch. Bisher wurden 76 Jugendämter durch den Prozess begleitet. Auf Grundlage der Analysen entstehen individuelle Empfehlungen, aus denen die Jugendämter konkrete nächste Schritte für ihre Qualitätsentwicklung ableiten können.

Ab Mai 2026 startet nun auch die in § 8 Abs. 1 LKG NRW vorgesehene aufbauende Beratung für Jugendämter, die bereits ein Qualitätsentwicklungsverfahren durchlaufen haben. Das neue Beratungsangebot soll als Brücke zwischen diesen Empfehlungen und der anschließenden praktischen Qualitätsentwicklung eines Jugendamtes dienen, d. h. dabei unterstützen, zentrale Themen aus den Berichten weiterzubearbeiten und in die Umsetzung zu bringen. Viele der angesprochenen Fragestellungen sind komplex und erfordern mehrere Umsetzungsschritte – etwa die Beteiligung von Kindern, die Qualifizierung von Fallverstehern und Gefährdungseinschätzungen oder die Entwicklung tragfähiger Hilfe- und Schutzkonzepte.

Die aufbauende Beratung kann Jugendämter insbesondere dabei unterstützen, ein gemeinsames Verständnis der Berichtsinhalte zu sichern, Empfehlungen zu priorisieren, Umsetzungsschritte zu planen und mit möglichen Schwierigkeiten umzugehen. Voraussetzung für eine Anfrage ist ein unmittelbarer Bezug zum Qualitätsentwicklungsbericht, insbesondere zu den darin enthaltenen Empfehlungen.

Möglich sind zwei Formate für die Anschlussberatungen: Die Jugendämter nehmen die Beratung einzeln in Anspruch, um an ihren Empfehlungen zu arbeiten. Alternativ können sich Jugendämter auch als Gruppe zusammenschließen, wenn sie örtlich benachbart sind oder ähnliche Themen aus den Qualitätsentwicklungsbe-



richten bearbeiten wollen. Die Koordination der Beratungsanfragen sowie die Beantwortung von Rückfragen übernimmt das SOCLES ([beratung@quek-nrw.de](mailto:beratung@quek-nrw.de)).

---

### ANSPRECHPERSONEN IM ISA

---

→ Prof. Dr. Christian Schrappner  
[christian.schrappner@isa-muenster.de](mailto:christian.schrappner@isa-muenster.de)

---

→ Anna-Maria Generotzky  
0176/21 49 32 46  
[anna-maria.generotzky@isa-muenster.de](mailto:anna-maria.generotzky@isa-muenster.de)

---

→ Anika Winnands  
0176/55 75 61 05  
[anika.winnands@isa-muenster.de](mailto:anika.winnands@isa-muenster.de)

---

GEFÖRDERT VON:

Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,  
Gleichstellung, Flucht und Integration  
des Landes Nordrhein-Westfalen



# Qualitätsdialog für Familiengrundschulzentren: Ziele und Evaluation – Mehr als Zahlen

Gemeinsam Ziele schärfen und praxistaugliche Instrumente entwickeln

Der Qualitätsdialog 2026 stand ganz im Zeichen einer Frage, die viele Familiengrundschulzentren bewegt: Wie kann Evaluation so gestaltet werden, dass sie im Alltag wirklich unterstützt, Qualitätsentwicklung ermöglicht und nicht nur Zahlen produziert? Unter dem Titel »Mehr als Zahlen: Gemeinsam Ziele schärfen und praxistaugliche Instrumente zur Evaluation entwickeln« kamen kommunale FGZ-Koordinierende ganztägig online zusammen, um genau darüber in den Austausch zu gehen.

Nach einem fachlichen Impuls von Dr. Hanna Pfänder von der Wübben Stiftung Bildung arbeiteten die Teilnehmenden an der Formulierung klarer Ziele und der Frage, wie diese datengestützt und zugleich praxisnah verfolgt werden können. Schnell wurde deutlich: Die Herausforderungen der einzelnen Familiengrundschulzentren sind sehr vielfältig und benötigen deshalb flexible, alltagstaugliche Ansätze.

Im Mittelpunkt standen konkrete Herausforderungen aus der Praxis. Diskutiert wurde unter anderem, wie Familien besser erreicht werden können, welche Rolle das FGZ innerhalb der Schule einnimmt und wie eine gelingende Vernetzung im Sozialraum sichtbar gemacht werden kann. Die Teilnehmenden sammelten Fragestellungen und Ideen für zukünftige Evaluationsinstrumente in den Bereichen Zielgruppe, Angebote, Rahmenbedingungen, Vernetzung und Wirkung.



Der Qualitätsdialog machte deutlich: Evaluation kann ein wertvolles Steuerungsinstrument sein, wenn sie niedrigschwellig, entwicklungsorientiert und nah an der Praxis gestaltet wird. Die Ergebnisse des Tages bilden nun eine wichtige Grundlage für die Weiterentwicklung gemeinsamer Evaluationsansätze und eines praxisnahen Evaluationsbaukastens für Familiengrundschulzentren.

 ANSPRECHPERSON IM ISA

→ Vera Dohnalek  
0176/21 49 13 91  
vera.dohnalek@isa-muenster.de

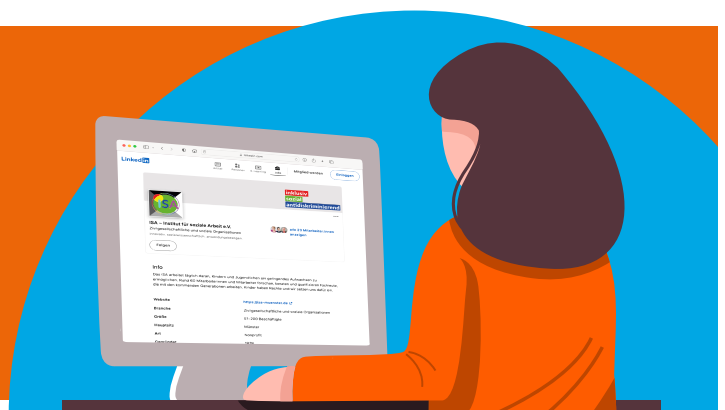
GEFÖRDERT VON:

Ministerium für  
Schule und Bildung  
des Landes Nordrhein-Westfalen



Näher dran:  
**Folgen Sie uns  
auf LinkedIn...**

 zum Profil



## Junge Perspektiven als Kompass

### Den Übergangssektor im Strukturwandel neu ausrichten

Unter diesem Leitgedanken entwickelt das Team des Netzbüros Bildung Rheinisches Revier (NBR) derzeit eine Studie zu Übergängen in Ausbildung. Mit einem Mixed-Methods-Ansatz wird untersucht, wie individuelle, soziale und strukturelle Faktoren aus Sicht junger Menschen im Übergangssektor zusammenwirken.

Die Lage ist besorgniserregend: Laut aktuellem Berufsbildungsbericht hat jede\*r fünfte junge Erwachsene in Deutschland zwischen 20 und 34 Jahren keinen Berufsabschluss – insgesamt 2,76 Millionen Menschen (BMBFSFJ, 2026). Die Folgen sind gravierend: Fehlende Bildungsabschlüsse erhöhen das Risiko von Ausbildungs- und Arbeitslosigkeit deutlich. Gerade vor dem Hintergrund von Strukturwandel und Fachkräftekrise wächst die Bedeutung gelingender Übergänge, sowohl für individuelle Teilhabechancen als auch für die gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung.

Ziel der Studie ist es, die Perspektiven junger Menschen stärker in den Mittelpunkt zu rücken und aus ihren Erfahrungen Impulse für wirksame Maßnahmen und gerechtere Übergänge abzuleiten. Aktuelle Forschung zeigt, dass bestehende Angebots- und Ausbildungsmarktstrukturen häufig nicht ausreichend auf die heterogene Schüler\*innenschaft zugeschnitten sind, insbesondere auf junge, oft mehrfach benachteiligte Menschen.



Kompetenzzentrum  
**Bildung im Strukturwandel**  
Netzwerkbüro Rheinisches Revier

Die Datenerhebung mit Interviews, Befragungen und Reflexionsworkshops mit Expert\*innen aus Politik und Praxis ist für 2026/2027 geplant. Flankiert wird sie durch das Format der »**Datenbasierten Denkanstöße**« sowie neue »**Add-ons**« zum Übergangssektor.

---

#### ANSPRECHPERSONEN IM ISA

→ Silvie Haarmann  
0179/618 72 32  
silvie.haarmann@isa-muenster.de

→ Katharina Knüttel  
0176/87 94 21 48  
katharina.knuettel@isa-muenster.de

---

Gefördert vom:



Bundesministerium  
für Bildung, Familie, Senioren,  
Frauen und Jugend

---

## Das ISA bei der Bundeskonferenz Kommunales Bildungsmanagement 2026

Die Bundeskonferenz Kommunales Bildungsmanagement 2026 stand unter dem Leitmotiv »Gemeinsam für mehr Bildungsgerechtigkeit vor Ort«. Als Teil der Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement beteiligten sich auch die beiden ISA-Projekte **REAB NRW** und **NBR** an der zentralen Fachveranstaltung, die am 16. und 17. Juni in Berlin-Neukölln stattfand. Die Konferenz brachte Akteur\*innen aus Kommunen, Politik, Wissenschaft und Bildungsorganisationen

zusammen, um aktuelle Herausforderungen und Perspektiven kommunaler Bildungslandschaften zu diskutieren.

Die Beiträge und Diskussionen verdeutlichten, dass Bildungsgerechtigkeit viele Dimensionen umfasst und weiterhin erhebliche Herausforderungen bei der Schaffung gerechter Bildungszugänge bestehen. Im Mittelpunkt standen daher Fragen der Bildungsgerechtigkeit, der kommunalen Bildungssteuerung sowie der Gestaltung inklusiver



ISA-Team auf der Bundeskonferenz 2026 (v.l.n.r.): Dr. Mario Roland, Kirsten Althoff, Laura Förste, Lisa-Marie Staljan, Stella Michel, Katharina Knüttel, Bernhard Hübers, Dr. Rabea Pfeifer.

und chancengerechter Bildungsangebote. Auch die ISA-Projekte brachten ihre Perspektiven und Erfahrungen in die Veranstaltung ein – unter anderem zu inklusiver Ganztagsbildung, Elternmitwirkung in der frühen Bildung sowie zu Fragen räumlicher Bildungsplanung und Bildungssteuerung. Dabei wurde diskutiert, welche Bedeutung räumliche Bedingungen und kommunale Strukturen für gerechte Bildungschancen haben und wie Kommunen Bildungszugänge verbessern sowie Barrieren abbauen können. Die auf der Konferenz verabschiedete Erklärung **»Gemeinsam für starke kommunale Bildungslandschaften«** griff diese Themen auf und unterstrich die Bedeutung einer ressortübergreifenden Zusammenarbeit für die Förderung von Bildungsgerechtigkeit.

Darüber hinaus bot der Markt der Möglichkeiten Gelegenheit, mit Vertreter\*innen aus Kommunen, Wissenschaft und Praxis in den direkten Austausch zu treten und Erfahrungen aus den Programmen der Transferinitiative, insbesondere »Bildungskommunen« und »Ganztag in Bildungskommunen«, zu teilen. Die Bundeskonferenz 2026 setzte damit auch in diesem Jahr wichtige fachliche Impulse für die Arbeit im kommunalen Bildungsmanagement.

#### ANSPRECHPERSONEN IM ISA

→ Bernhard Hübers  
0157/52 06 18 94  
bernhard.huebers@isa-muenster.de

→ Kirsten Althoff  
0176/47 69 74 66  
kirsten.althoff@isa-muenster.de



Gefördert vom:



Bundesministerium  
für Bildung, Familie, Senioren,  
Frauen und Jugend

## Beteiligung von jungen Menschen in stationären Hilfeformen in Niedersachsen

### Erstellung eines Schwerpunktberichtes im Rahmen der Landesjugendhilfeplanung

**W**ie steht es um die Beteiligung junger Menschen in stationären Hilfen in Niedersachsen und wie kann sie gestärkt werden? Dieser Frage widmet sich das ISA im Auftrag des Niedersächsischen Ministeriums für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung.

Im Mittelpunkt stehen dabei sowohl die Perspektiven der jungen Menschen als auch die strukturellen Rahmenbedingungen für Beteiligung. Dafür werden neben Gruppendiskussionen mit Vertreter\*innen aus Jugendämtern, Fachverbänden, Einrichtungen und Selbstvertretungen auch Kinder und Jugendliche selbst in partizipativen Forschungswerkstätten einbezogen, um ihre Erfahrungen, Wünsche und Ideen sichtbar zu machen. Auf diese Weise verbindet das Projekt wissenschaftliche Analysen mit praxisnahen Entwicklungsansätzen: Auf Grundlage der Ergebnisse entstehen konkrete Handlungsempfeh-

lungen und Qualitätsleitlinien für Jugendämter, Einrichtungen, Politik und Selbstvertretungen. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf inklusiven Beteiligungsformaten für junge Menschen mit Behinderung. Begleitet wird das Projekt von einem Projektbeirat sowie einer Projektbegleitgruppe mit jungen Menschen aus stationären Hilfen. Die Ergebnisse werden 2027 in einem Schwerpunktbericht sowie auf einem Fachtag vorgestellt.

---

#### ANSPRECHPERSONEN IM ISA

---

→ Dr. Milena Bücken  
0176/34 32 44 60  
milena.buecken@isa-muenster.de

→ Sophia Gollers  
0157/30 04 80 24  
sophia.gollers@isa-muenster.de

---

## NetGiT

### Netzwerk Ganztage im Dialog mit öffentlicher Jugendhilfe, Schulträgern und freien Trägern

**D**er ab dem Schuljahr 2026/27 geltende Rechtsanspruch auf »Ganztagsförderung« bringt für die Jugendhilfe- und kommunale Bildungsinfrastruktur Herausforderungen mit sich. Insbesondere der prognostizierte Personalmehrbedarf gilt vor dem Hintergrund eines regional verschärften Fachkräftemangels als zentraler Engpass für Bereitstellung und Weiterentwicklung der Ganztagsbildung und -förderung für Grundschulkinder. Das durch das BMBFSFJ geförderte Projekt NetGiT verfolgt das Ziel, die verantwortlichen kommunalen Träger bei der Entwicklung tragfähiger Personalstrategien zur Qualitätsentwicklung zu unterstützen. NetGiT stärkt die Verantwortungsgemeinschaft durch das gemeinsame Wirken der Träger des Ganztags und unterstützt sie bei der Entwicklung eines Qualitäts- und Kooperationsverständnisses. In zwei zwölfmonatigen Austauschnetzwerken arbeitet das NetGiT-Projektteam mit bis zu 20 Kommunen aus Hessen, Niedersachsen und Nordrhein-

Westfalen bei der Entwicklung abgestimmter Personalkonzepte für Quereinsteigende (z. B. Akquise, Entwicklung, Qualifizierung, Bindung etc.) zusammen und bringt Expertise, Prozessmoderation und Beratung ein. Ausgangspunkte für alle Prozesse sind die Entwicklungsbedarfe der teilnehmenden Kommunen. Die Auswahl der Kommunen an den Austausch- und Entwicklungsformaten erfolgt zu Beginn des Projektes über eine Interessensbekundung. Informationen zu Teilnahmemöglichkeiten folgen in Kürze. Interessierte Kommunen bzw. Personen können sich vorab an André Altermann (andre.altermann@isa-muenster.de) wenden.

---

#### ANSPRECHPERSONEN IM ISA

---

→ André Altermann  
0179/420 59 29  
andre.altermann@isa-muenster.de

---

# Ihre Beteiligung am Jubiläumskongress der Familienzentren NRW

## Bereichern Sie den Markt der Möglichkeiten

Dieses Jahr ist es soweit! Die Familienzentren NRW feiern großes Jubiläum und zur Feier findet in Dortmund am 24.09.2026 der Kongress der Familienzentren NRW, unter dem Titel 20 Jahre Familienzentrum NRW: Sprachförderung und Chancengleichheit im Fokus statt.

Vor Ort wird für ein spannendes und informatives Programm gesorgt sein. Neben einer Podiumsdiskussion und zwei wissenschaftlichen Vorträgen, wird es einen Markt der Möglichkeiten geben. Die vertretenen Institutionen sind überregional tätig und setzen den Schwerpunkt auf Sprachförderung und Chancengerechtigkeit.

Wenn Sie Interesse haben, ebenfalls auf dem Markt der Möglichkeiten vertreten und sichtbar zu sein, melden Sie sich gern bei uns!

### WEITERE INFOS

→ Servicestelle Familienzentren  
0176/21 49 25 63  
familienzentrum@isa-muenster.de

Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,  
Gleichstellung, Flucht und Integration  
des Landes Nordrhein-Westfalen



**Was?** Online-Veranstaltungsreihe

**Wann?** 21.-23 September 2026

**Wo?** Online

**Was?** Fachkongress

**Wann?** 24. September 2026

**Wo?** Westfalenhalle Dortmund



# Gute Entscheidungen brauchen die Perspektive junger Menschen!

## Schriftliche Befragungen mit Kindern und Jugendlichen: Planen – Durchführen – Auswerten

Eine Fortbildung für Akteurinnen und Akteure, die Kinder und Jugendliche systematisch, altersgerecht und datenschutzkonform befragen möchten.

**K**inder und Jugendliche sind Expert\*innen ihrer Lebenswelten. Ihre Perspektiven sind eine wichtige Grundlage für bedarfsorientierte Angebote, kommunale Planungsprozesse sowie die Weiterentwicklung von Schulen, Ganztag, Kindertagesstätten und weiteren Einrichtungen. Schriftliche Befragungen bieten die Möglichkeit, viele Stimmen sichtbar zu machen und verlässliche Daten für fundierte Entscheidungen zu gewinnen.

Die modular aufgebaute Fortbildung vermittelt praxisorientierte Grundlagen für die Planung, Durchführung und Auswertung von Befragungen mit Kindern und Jugendlichen. Die Teilnehmenden lernen, Befragungen zielgerichtet umzusetzen, Fragebögen kind- und jugendgerecht zu gestalten sowie Datenschutz und Einwilligungen sicher zu berücksichtigen. Darüber hinaus erhalten sie Einblicke in die altersangemessene und partizipative Durchführung von Erhebungsprozessen und die Auswertung und Präsentation von Befragungsdaten.



gut

mittel

schlecht

weil?  
nicht?

### 📅 TERMINE

→ **17.09.2026**; 09:00 Uhr – 14:00 Uhr (online)

→ **02.12.2026**; 09:00 Uhr – 14:00 Uhr (online)

→ **Kosten:** 250,00 € pro Person

### → Zielgruppe:

- Fachkräfte aus Kommunen, Verwaltung, Bildungsbüro und Quartiersmanagement
- Leitungs- und Fachkräfte aus Bildungs- und Sozialeinrichtungen
- Weitere Akteure, die Befragungen mit Kindern und Jugendlichen umsetzen möchten

### → Referentin und Ansprechpartnerin:

Ramona Steinhauer

0176/57 92 94 74

ramona.steinhauer@isa-muenster.de

➔ [Zur Anmeldung](#)

## Neu: Buchung über unser neues Veranstaltungssystem

Unsere Fortbildungen und Veranstaltungen werden ab sofort über ein neues System gebucht. Die Anmeldung erfolgt weiterhin direkt über die jeweilige Veranstaltungsseite – einfach Angebot auswählen und buchen.

Sollte Ihnen hierbei etwas auffallen oder sollten Fragen auftreten, wenden Sie sich gerne an unser Veranstaltungsteam: [veranstaltung@isa-muenster.de](mailto:veranstaltung@isa-muenster.de).

# Aktuelles aus dem Fortbildungsbereich

## Unsere Angebote in den kommenden Monaten

### Fortbildung zum Profilbereich Kindertagespflege für Familienzentren

(Gütesiegelkriterium 4: Profilbereich 4 K Kindertagespflege und Profilbereich 4B06: Berufstätigkeit und zeitsensible Angebotsgestaltung)

→ [01.07.2026](#) (online)

### Interkulturelles Handeln in Familienzentren und Kitas

(Gütesiegelkriterium 1.2: Basisleistungen interkulturelle Öffnung, vorurteilsbewusste Erziehung und Inklusion)

→ [02.07. - 03.07.2026](#) (online)

→ [17.09.2026 - 18.09.2026](#) (online)

### Die Erstellung einer Sozialraumanalyse für Familienzentren

(Gütesiegelkriterium 5. Ausrichtung des Angebotes am Sozialraum)

→ [06.07. - 07.07.2026](#) (online)

→ [21.09.2026 - 22.09.2026](#) (online)

### Quigs Kids – Phase I: Mit Quigs Kids an der Grundschule starten!

(Begleitende digitale Veranstaltungsreihe)

→ [07.07.2026](#) (online)

→ [22.09.2026](#) (online)

### Diversität-Workshop für Lehrkräfte

→ [08.07.2026](#) (online)

### Befragungen mit Kindern und Jugendlichen: Planen – Durchführen – Auswerten

(Fortbildung für alle Akteure, die Kinder und Jugendliche systematisch altersgerecht und datenschutzkonform befragen möchten)

→ [10.07.2026](#) (online)

### Meet Up! Gut gefragt ist halb beteiligt?

(Potenziale und Grenzen von Kinder- Jugendbefragungen als Beteiligungsform in Kommunen)

→ [16.07.2026](#) (online)

### Fachlehrgang »Fachkraft für Familienzentren NRW« (Online-Zertifikatskurs)

→ [02.09.2026 - 16.12.2026](#) (online)

### Armutssensibilität in Familienzentren

→ [07.09.2026 - 08.09.2026](#) (online)

### Zertifikatskurs »Eltern beraten und begleiten in Familienzentrum und Familiengrundschulzentren«

(Gütesiegelkriterium 1.3: Basisleistung qualifizierte Erst- bzw. Verweisberatung von Eltern in Erziehungs- und Familienfragen)

→ [07.09.2026 - 05.11.2026](#) (online)

### Einführung in das Thema Kinderschutz für Familienzentren

(Gütesiegelkriterium 1.6: Basisleistungen Kinderschutz)

→ [16.09.2026](#) (online)

### Praxisforum für FGZ-Leitungen – Raum Köln

(Austausch statt Alleingang – zusammen stärker)

→ [22.09.2026](#) (Amt für Schulentwicklung)

### Schüler\*innen eine Stimme geben – Zukunftswerkstatt – Jugendorientierte Ganztagschule

→ [23.09.2026](#) (online)

### »Diversity« (Vielfalt) als Chance begreifen! Fortbildung für Familienzentren und KiTas zu den Themen »Diskriminierungssensibilität« und »Vielfaltsbewusstsein«

(Gütesiegelkriterium 1.2: Basisleistungen interkulturelle Öffnung, vorurteilsbewusste Erziehung und Inklusion)

→ [24.09.2026 - 25.09.2026](#) (online)

### Teamentwicklung in Familienzentren

(Gütesiegel Kriterium 8: Qualitätssicherung durch Steuerung und Teamentwicklung)

→ [28.09.2026](#) (online)

### Vorbereitung auf die Erst-Zertifizierung von Familienzentren für Mitarbeiter\* innen, Leitungen, Trägervertreter\* innen und Koordinator\* innen von Familienzentren

→ [28.09.2026 - 29.09.2026](#) (online)

### Quigs Kids – Phase II: Mit Quigs Kids Kinder und Jugendliche beteiligen!

(begleitende digitale Veranstaltungsreihe)

→ [30.09.2026](#) (online)

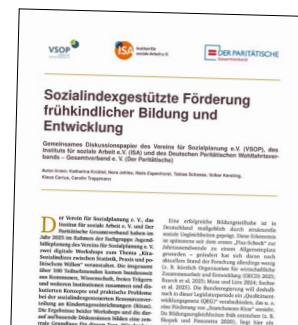
# Kitasozialindizes zwischen Statistik, Praxis und politischem Willen

Gemeinsames Diskussionspapier von ISA, VSOP und Paritätischem

Fachöffentlichkeit und Träger warten derzeit gespannt auf den Referentenentwurf zum »Qualitätsentwicklungsgesetz« (QEG) der Bundesregierung. Nachdem im **Koalitionsvertrag 2025** die Einführung von »Startchancenkitas« angekündigt wurde, haben der Verein für Sozialplanung e. V. (VSOP), das Institut für soziale Arbeit e. V. (ISA) und »Der Paritätische Gesamtverband« im Rahmen der Fachgruppe Jugendhilfeplanung des VSOP eine Veranstaltungsreihe zum Thema »Kita-Sozialindizes zwischen Statistik, Praxis und politischem Willen« ins Leben gerufen. Über 100 Teilnehmende aus Kommunen, Wissenschaft, freien Trägern und weiteren Institutionen kamen dabei zusammen und diskutierten Konzepte und praktische Probleme bei der sozialindexgesteuerten Ressourcenverteilung an Kindertageseinrichtungen.

Die Einführung von Startchancenkitas fand dabei breite Zustimmung. Allerdings gibt es bei der sozialindexgestützten Auswahl von Kitas viel zu beachten. Die Diskussionen reichten dabei von

A wie Armutsindikatoren bis Z wie Zugänge und machten ein breites Spektrum an Herausforderungen sichtbar. Auf dieser Grundlage haben die drei Institutionen ein gemeinsames Diskussionspapier erstellt, in dem einerseits grundsätzliche Haltungen ausgeführt, andererseits aber auch konzeptionelle Spannungsfelder diskutiert werden. Das vollständige Papier steht [hier](#) zum Download zur Verfügung.



[Download](#)

## Bildungsgerechtigkeit vor Ort stärken – (Bildungs)Kommunen gestalten Inklusion

Erste Ausgabe der neuen Reihe BildungsPERSPEKTIVE Inklusion erschienen

Unter dem Titel »Bildungsgerechtigkeit vor Ort stärken – (Bildungs)Kommunen gestalten Inklusion« zeigt die erste Ausgabe der neuen Reihe BildungsPERSPEKTIVE Inklusion der REAB NRW einleitend auf,

→ warum Inklusion in und durch Bildung ein Thema für Kommunen ist,

→ warum ein datenbasiertes kommunales Bildungsmanagement hilfreich für die Transformation zur inklusiven Bildung vor Ort sein kann und

→ warum es einen differenzsensiblen und verantwortungsbewussten Umgang mit Daten braucht, um inklusive Bildung zu gestalten.

Viel Spaß bei der Lektüre wünscht das Team des Themenschwerpunktes Inklusion der REAB NRW!



[Download](#)

»In der Serviceagentur Ganztagsbildung NRW (SAG) begeistert mich besonders, dass unterschiedliche Professionen zusammenarbeiten und sich gegenseitig ergänzen. Jugendhilfe und Schule sind eng miteinander verbundene Systeme, die voneinander lernen und gemeinsam gute Bedingungen für Kinder und Jugendliche schaffen. Dieses Zusammenspiel spiegelt sich auch in meinem Arbeitsschwerpunkt »pädagogische Architektur« wider. Hier werden Architektur und Pädagogik gemeinsam gedacht und die Bedürfnisse von Kindern als Schlüssel für eine erfolgreiche Raum- und Flächengestaltung verstanden. Besonders bereichernd ist dabei der Austausch mit Akteur\*innen aus unterschiedlichen Praxisfeldern, deren Erfahrungen wertvolle Impulse für die gemeinsame Arbeit geben.«



**Karaca Kaplan**  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin

## Empathie statt Augenrollen

**E**-Mails, Meetings, Telefonate, kurze Abstimmungen zwischendurch: Kommunikation prägt unseren Arbeitsalltag an vielen Stellen. Dabei treffen unterschiedliche Charaktere, Sichtweisen, Erfahrungen und Interessen aufeinander. Meist gelingt das gut. Manchmal aber merken wir auch: Mit bestimmten Menschen oder in bestimmten Situationen fällt uns Kommunikation schwerer als sonst.

Genau darum ging es am 08. Mai in einem internen Workshop mit Dr. Christina Goesmann vom Forum Demokratie Düsseldorf. Die Teilnehmenden aus dem ISA-Team haben gemeinsam darauf geschaut, was »schwierige Kommunikation« eigentlich ausmacht: Was löst sie bei mir aus? Worum geht es mir dabei wirklich? Welche Bedürfnisse stehen dahinter? Und wie kann ich gleichzeitig empathisch mit mir selbst und mit meinem Gegenüber bleiben?

Auf Basis der Gewaltfreien Kommunikation wurden diese Fragen in einer Mischung aus fachlichem Input, individueller Reflexion und praktischen Übungen bearbeitet. Dabei wurde deutlich: Wertschätzende Kommunikation bedeutet nicht, immer einer Meinung zu sein oder alles wegzulächeln. Sie hilft vielmehr dabei, klarer zu benennen, was wichtig ist – und gleichzeitig in Verbindung zu bleiben.



Was macht »schwierige Kommunikation« eigentlich aus?  
Dr. Christina Goesmann und Teilnehmende des Workshops.

Ein klares, gelassenes und wertschätzendes Miteinander kann geübt werden, sodass aus einem inneren Augenrollen ein genaueres Hinschauen wird.

### ANSPRECHPERSON IM ISA

→ Katharina Knüttel  
0176/87 94 21 48  
katharina.knuettel@isa-muenster.de

## Neu im ISA



Seit Mitte Juni 2026 unterstützt **Leah Steinweg** das ISA mit 18 Stunden als Projektassistentin in den Bereichen Kinderrechte, Kinderschutz sowie Aufarbeitung von Gewalt und Machtmissbrauch.

Parallel ist sie als Fachberatung Kinderschutz im Offenen Ganztag beim DRK Landesverband Westfalen-Lippe tätig und bringt umfassende Praxiserfahrung mit.

Zuvor schloss sie ihren Master in Sozial- und Kindheitswissenschaften (Schwerpunkt Management und Beratung) erfolgreich ab.

## Bronze für das ISA

36 Grad, 5 Kilometer, jede Menge ISA-Teamgeist – und am Ende Bronze: Beim Leonardo-Campus-Run 2026 war unser Team nicht nur laufend stark, sondern auch an der Strecke. In der Teamwertung der drei schnellsten Läufer\*innen belegte das ISA unter 28 Teams den 3. Platz. Noch schöner: Mehr als ein Drittel unserer Mitarbeitenden war dabei – von studentischen Hilfskräften bis zum Vorstand, laufend oder anfeuernd. Genau so fühlt sich »Gemeinsam wachsen« an.



## **ISA – Institut für soziale Arbeit e. V.**

Friesenring 40  
48147 Münster/Westf.  
Fon 0251/20 07 99-0

Website: [www.isa-muenster.de](http://www.isa-muenster.de)  
LinkedIn: [linkedin.com/company/isa-ev](https://www.linkedin.com/company/isa-ev)  
E-Mail: [newsletter@isa-muenster.de](mailto:newsletter@isa-muenster.de)  
V.i.S.d.P.: Prof. Dr. Judith Haase (1. Vorsitzende)  
Redaktion: Til Farke, Silvie Haarmann,  
Fabian Möcking  
Layout: Fabian Möcking  
Bildnachweis: Kai Schüttler (S. 2)

## **NEWSLETTER ABONNEMENT:**

Sie möchten den ISA-Newsletter gerne regelmäßig (vierteljährlich) als PDF-Datei kostenlos beziehen? Registrieren Sie sich ganz einfach hier:  
**<https://www.isa-muenster.de/newsletter>**

Falls Ihnen der ISA-Newsletter gefällt, dann leiten Sie ihn doch an interessierte Kolleg\*innen weiter und helfen Sie so mit, ihn zu verbreiten.

Die nächste Ausgabe erscheint im September 2026.